

Reinickendorfer

Allgemeine Zeitung

07/16 · 14. April 2016 · 2. Jahrgang

Kostenlos zum Mitnehmen

www.reinickendorfer-allgemeine.de

Verlagssonderveröffentlichung

Teil 7

Aus besonderem Holz geschnitzt

Aus der Imagekampagne „Reinickendorf. GANZ. SCHÖN. BEGEHRT.“, die die Agentur unit ZÜRN für den Bezirk konzipiert hat, stellen wir in jeder Ausgabe der Reinickendorfer Allgemeine Zeitung ein Unternehmen vor. Diesmal: Tischlerei Gegusch

Außergewöhnliche Zeichen für die Leistungsstärke des Handwerks in Reinickendorf sind der 11,40 Meter lange Kabinettstisch im Bundeskanzleramt oder auch der Videokonferenzstisch aus Kirschbaum im Schloss Bellevue. Beide stammen aus der Werkstatt des Familienunternehmens Tischlerei Gegusch. Der Traditionsbetrieb, der im Herbst 2012 sein 125-jähriges Firmenjubiläum feierte und bereits im Jahr 1964 seinen Firmensitz in die Hohefeldstraße nach Berlin-Hermsdorf verlegte, hat überall in Berlin Spuren hinterlassen. Zu den Kunden gehören öffentliche wie auch private Auftraggeber.

Besonders stolz ist man auf die Fensterrahmen, Bänke und die mit Blattgold belegte Krönung, die für das zum Weltkulturerbe



gehörende BodeMuseum in alter Handwerkskunst hergestellt wurden.

Die Referenzliste der Tischlerei Gegusch mit Unternehmen wie Daim-

lerChrysler, Mercedes-Benz oder Commerzbank liest sich wie das „Who is Who“ der Berliner Wirtschaft. Aber auch viele Anwohner aus der Umgebung gehören nach

wie vor zum festen Kundenstamm und lassen sich Einbauschränke, begehbare Kleiderschränke, TV- oder Bücherregale und andere Möbel passgenau anfertigen. Ob nun jemand Fenster, Fertig- oder Designer Türen wünscht oder einen stilvollen Waschtisch mit Echtholzschublade – oft legt Firmenchef Martin Witt noch selbst mit Hand an. Im Januar 2013 übernahm der Tischlermeister, der bereits seit 1988 im Betrieb tätig ist, die Gesellschaft sowie die Geschäftsführung.

Die Ausbildung junger Menschen liegt ihm besonders am Herzen. Zurzeit lernen sechs Azubis in der Werkstatt und im Büro. Bewerbungen kommen aus allen Berliner Bezirken sowie aus dem nahen Umland. Durch ihren Arbeitsplatz in Hermsdorf lernen die auswärtigen Mitarbeiter die Vorzüge des Bezirks kennen und schätzen. Einige von ihnen wohnen mittlerweile sogar hier und sind wie ihr Chef zu überzeugten Reinickendorfern geworden.

